

Deine Frage an Gott (2) Jesus liebt mich, auch wenn ich versage?

Christian Bach

Text:

Sacharja 3

1 Und er ließ mich den Hohenpriester Jeschua sehen, wie er vor dem Engel des HERRN stand; der Satan aber stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen. 2 Da sprach der HERR zum Satan: Der HERR schelte dich, du Satan; ja, der HERR schelte dich, er, der Jerusalem erwählt hat! Ist dieser nicht ein Brandscheit, das aus dem Feuer herausgerissen ist? 3 Jeschua aber hatte unreine Kleider an und stand doch vor dem Engel. 4 Und er begann und sprach zu denen, die vor ihm standen: »Nehmt die unreinen Kleider von ihm weg!« Und zu ihm sprach er: »Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen und lasse dir Festkleider anziehen! 5 Und ich habe geboten: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt!« Da setzten sie den reinen Kopfbund auf sein Haupt und bekleideten ihn mit Gewändern, während der Engel des HERRN dabeistand. 6 Und der Engel des HERRN versicherte dem Jeschua [eindringlich] und sprach: 7 So spricht der HERR der Heerscharen: Wenn du in meinen Wegen wandeln und meinen Dienst eifrig versehen wirst, so sollst du auch mein Haus regieren und meine Vorhöfe hüten, und ich will dir Zutritt geben unter diesen, die hier stehen!

Weiterführende Fragen:

1. In welchen Situationen stellen sich Menschen vermutlich typischerweise die Titelfrage?
2. Lies Sacharja 3,1-7. Dieser Text spricht von dem fundamentalen menschlichen Empfinden, sich in einer Gerichtssituation zu befinden, in der über mich geurteilt wird. Wir haben den (verzweifelten) Wunsch, akzeptabel zu sein, dem Anspruch zu genügen. Doch es gibt einen Ankläger, der uns jeden Frieden raubt. Welche (trügerischen) Strategien kennst du, mit denen man versucht, sich Frieden zu verschaffen?
3. Satan, der Ankläger, spricht besonders laut in unseren schwächsten Momenten. Was sind deine Erfahrungen dabei? Wie gehst du damit um?
4. Der „Strafverteidiger“ ist hier die zweite Person der Dreieinigkeit, Christus selbst. Lies noch einmal die Verse 2 und 5: Welche Strategie verfolgt Christus hier zu unserer Verteidigung?
5. Jesus bittet den Richter nicht um Nachsicht, sondern um Gerechtigkeit. Welchen Unterschied macht dies gerade hinsichtlich der verzweifelten Titelfrage? Lies ggf. dazu Römer 5,18f. oder 2. Korinther 5,21.